

Jahresbericht zur Umsetzung von Weltethos

Grundsätzliches / Schulkultur

- Was war in diesem Jahr für die Wertevermittlung an der Schule allgemein besonders bedeutsam?

Im Jahr 2018 hat das UWC Robert Bosch College den dritten Jahrgang StipantiatInnen aus aller Welt verabschiedet und im August die fünfte Generation SchülerInnen ausgenommen. Im Zentrum der Wertevermittlung stand die Frage: In welcher Gemeinschaft wollen wir leben? Was können wir alle dafür tun, dass sich die verschiedenen Mitglieder wohlfühlen und aufeinander acht geben?

- Wie ist WE im Leitbild Ihrer Schule verankert und was war für die Umsetzung in diesem Jahr besonders wichtig?

Der interreligiöse Dialog spielt am UWC Robert Bosch College eine übergeordnete Rolle. Es leben und lernen VertreterInnen aus über 100 Nationen gemeinsam an unserer Schule, sie sollen lernen, dass friedliches Miteinander möglich ist. Dazu gehört auch, sich über den Wert und die Inhalte verschiedener Religionen auszutauschen.

Verankerung von WE im Unterricht

- In welchen Fächern und in welchem Umfang jeweils wurde WE in *besonderer* Weise – d.h. in einer für die Schule spezifischen Form – thematisiert? (Hier soll nicht der verbindliche Bildungsplan wiedergegeben werden!)

WE wurde am UWC Robert Bosch College insbesondere in den Fächern TOK (Wissenstheorie), Sozial- und Kulturanthropologie, Geschichte und Literatur behandelt. Weil das Thema Religion durch die Zusammensetzung der Schüler am UWC Robert Bosch College eine so große Rolle spielt und im Mission Statement von UWC auftaucht, ist WE von besonderer Bedeutung.

- Geschichtsunterricht: Erörterung der Rolle von Religion für Konflikte
- Anthropologie: Religion als identitätsstiftendes Element
- TOK (Erkenntnistheorie): Religion als ein System, Wissen zu erlangen

Interreligiöses und interkulturelles Lernen

- In welcher Form fand ein interkultureller und/oder interreligiöser Dialog statt? Was war organisatorisch dafür besonders hilfreich und was war in diesem Jahr besonders bedeutsam?
- Wie gelingt es an Ihrer Schule, auf unterschiedliche kulturelle, nationale und religiöse Gegebenheiten Ihrer Schüler/innen konstruktiv einzugehen? Was war dabei in diesem Jahr besonders bedeutsam?

- Wie wurden solche Gelegenheiten für die interkulturelle Bildung und den interreligiösen Dialog genutzt?

Seit drei Jahren veranstaltet das UWC Robert Bosch College mehrmals im Jahr Special Focus Tage, die Themen aufgreifen, welche am UWC von besonderer Bedeutung sind. Dazu gehört auch der interreligiöse Dialog. Ein Team aus LehrerInnen und SchülerInnen findet sich mehrere Monate im Vorfeld des Thementages zusammen, um ein Programm für den „Interfaith Special Focus Day“ zu planen und zu organisieren. Dazu gehört auch das Herantreten an die Öffentlichkeit, um möglichst viele unterschiedliche VertreterInnen verschiedener Religionen einzuladen, die mit den Jugendlichen über Glaubensinhalte und Wege, Religion zu leben, sprechen. Eine frühzeitige Kontaktaufnahme hat sich hierbei als hilfreich erwiesen.

Der Thementag gliedert sich in Seminare am Vormittag, die vor allem Wissen vermitteln wollen. Was glaubt eine bestimmte Religion? Welche Inhalte werden vermittelt? Diese Seminare werden entweder von SchülerInnen, LehrerInnen oder GastrednerInnen gehalten. Am Nachmittag finden dann konkretere Workshops statt, zum Beispiel zur Rolle der Kaligraphie, der Meditation im Zen, dem Yoga, christlichen Gebeten usw. Das Ziel dieser Workshops ist es, religiöse Inhalte erlebbar und dadurch Erfahrungen teilbar zu machen.

Möglichkeiten, über das Gelernte zu reflektieren, gibt es zum Beispiel beim gemeinsamen Mittagessen. In diesem Jahr waren die Tische in der Mensa Religionen zugeordnet; so konnten Fragen vertieft werden oder aber auch Missverständnisse angesprochen oder aufgeklärt werden.

Leben in der Gemeinschaft / soziales Lernen

- Wie gestalten Sie – ggf. über ein Schulprogramm – das soziale Lernen an Ihrer Schule? Was war dabei in diesem Jahr besonders bedeutsam?

Das soziale Lernen wird an der Schule über den Bereich CAS abgedeckt, welcher in den Lehrplan integriert ist. CAS steht für Creativity, Activity und Service. Insgesamt stehen den Jugendlichen dafür über 26 Projekte mit städtischen sozialen Einrichtungen zur Auswahl, sowie Projekte auf dem Campus, wie zum Beispiel die Instandhaltung der Schulräder, das Bewirtschaften des Schulgartens oder die Betreuung der Veranstaltungstechnik.

SchülerInnen wählen je ein Serviceprojekt über einen Zeitraum von einem Jahr, um wirklich die Möglichkeit zu haben, eine Beziehung zu den Menschen, die am Projekt beteiligt sind, aufzubauen. Das können Menschen mit Behinderung sein, ältere Personen in Pflegeheimen, obdachlose Menschen, Kinder oder Jugendliche, die an Brennpunktschulen beim Englisch lernen unterstützt werden.

Spezielle Projekte

- Welche besonderen WE-Projekte haben in diesem Jahr stattgefunden? Was waren dabei die Ziele?
- Welche Resonanz gab es in der Schule und/oder über die Schule hinaus?

Siehe Beschreibung des Interfaith Special Focus Day oben. Die Resonanz innerhalb der Schulgemeinschaft ist jedes Mal sehr positiv; wir spüren, dass das Thema sehr gerne angenommen wird und wichtig für die Jugendlichen ist. Sie geben an, dass sie viel Neues gelernt haben und teilweise MitschülerInnen besser verstehen können als zuvor; aber auch, dass sie sich abgeholt fühlten und froh waren, dass Religion als Thema eine Plattform bekommt, die Austausch fördert.

Ziel im nächsten Jahr wird es sein, wieder mehr SchülerInnen benachbarter Schulen in den Tagb einzubinden und so für eine breitere Öffentlichkeitswirkung zu sorgen.

Zusammenarbeit der Schule mit der Stiftung

- Inwieweit wurden in diesem Jahr Materialien der Stiftung für die WE-Arbeit genutzt?
- Inwieweit wurden in diesem Jahr andere Angebote der Stiftung für die WE-Arbeit genutzt?
- Wie haben Sie die Unterstützung der Schule durch die Stiftung insgesamt erlebt?
- Welche Anregungen oder Wünsche haben Sie an die Stiftung?
- Inwieweit haben Sie diesen Leitfaden als eher hilfreich / eher hinderlich erlebt?

Das UWC Robert Bosch College nutzte zu Anfang des Jahres die Möglichkeit, die englischsprachige Weltethos-Ausstellung auszuleihen und im schulischen Fetssaal anzubringen. Desweiteren haben wir mit Dankbarkeit die €500 für die Organisation des Special Focus Day angenommen, die jedes Jahr von der Stiftung zur Verfügung gestellt werden.

Anregung: Falls möglich, würden wir uns über englischsprachige Videos freuen, die im Rahmen der schulischen Kommunikation verwendet werden könnten – intern und extern. Diese könnten zum Beispiel WE vorstellen, die Werte und die Projektschulen, die versuchen, WE innerhalb und außerhalb des Unterrichts zu integrieren.